

# **Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch**

## **Endbericht – Hauptteil –**

im Februar 2014

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Hintergrund, Zielsetzung, Erarbeitungsprozess und Beschluss des „Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“</b>	<b>3</b>
1.1	Aufgabe dieses Dokuments	3
1.2	Hintergrund und Kontext des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge	4
1.3	Erarbeitungsprozesse	4
1.4	Beschlussempfehlung für die Gemeindevertretungen	7
<b>2</b>	<b>Herausforderung: Daseinsvorsorge in Zeiten des demografischen Wandels</b>	<b>9</b>
2.1	Bisherige Bevölkerungsentwicklung	9
2.2	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2025	12
2.3	Prioritäre Zielgruppen für das Zukunftskonzept	15
2.4	Zentrale Themen der Daseinsvorsorge und der infrastrukturellen Grundversorgung	18
<b>3</b>	<b>Leitbild und Leitziele zum strategischen Umgang mit dem demografischen Wandel</b>	<b>20</b>
3.1	Leitbild: Wir in Wilster und der Wilstermarsch begegnen den Herausforderungen gemeinsam: Stadt und Land – Hand in Hand	20
3.2	Gemeinsame Leitziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch	21
<b>4</b>	<b>Gemeinsame Entwicklungsziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch</b>	<b>22</b>
<b>5</b>	<b>Projekte und Empfehlungen zur Erreichung der gemeinsamen Entwicklungsziele</b>	<b>25</b>
5.1	Projekte	26
5.2	Empfehlungen der Gutachter und der Akteure	29
<b>6</b>	<b>Umsetzungsprozess</b>	<b>33</b>

# 1 Hintergrund, Zielsetzung, Erarbeitungsprozess und Beschluss des „Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“

## 1.1 Aufgabe dieses Dokuments

Das vorliegende Dokument ist zweierlei:

- Es ist der Ergebnisbericht des Projekts „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“, einem etwa einjährigen Diskussions- und Beteiligungsprozesses im Rahmen der Städtebauförderung des Landes Schleswig-Holstein.
- Da zeitlich parallel in anderen Projekten und Kontexten an zentralen Themen der Daseinsvorsorge und infrastrukturellen Grundausstattung der Stadt Wilster und der Gemeinden in der Wilstermarsch gearbeitet wurde, bildet das Dokument zugleich eine Zusammenführung der Ergebnisse des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge mit den Ergebnissen dieser parallelen Analyse-, Diskussions- und Planungsstränge. Zu diesen zählen vor allem das Wohnungsmarktkonzept<sup>1</sup>, das Regionale Einzelhandelskonzept, das kreisweite Projekt zur ärztlichen Grundversorgung sowie die strategischen Aktivitäten der Zweckverbände ÖPNV bzw. Breitband in ihren jeweiligen Themenfeldern.

Diese Doppelfunktion mündet in diesem Dokument in einem ersten Schritt (Abschnitt 3) in

- die Formulierung eines regionalen Leitbildes zur Anpassung an die demografische Entwicklung (Abschnitt 3.1), aus dem dann
- gemeinsame Leitziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch abgeleitet werden (Abschnitt 3.2).

Teil des Leitbildes ist das gemeinsame Verständnis der Gemeinden, dass die Sicherung der Daseinsvorsorge ein dynamischer Prozess ist, in dem sich im Zeitverlauf auch neue Handlungserfordernisse und Chancen ergeben werden.<sup>2</sup> Entsprechend muss es möglich sein, den in diesem Dokument zusammengetragenen Leitziele und Kooperationsfeldern in der Folge neue hinzuzufügen. Mit der Formulierung des gemeinsamen Leitziels C (Abschnitt 3.2) bzgl. der wichtigen Basisinfrastrukturen Breitband und Hochwasserschutz wurde diese Möglichkeit bereits während zum Abschluss der Gutachterphase des Projekts „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“ genutzt.

Hinter diesem Vorgehen steht das gemeinsame Ziel, das vorliegende Zukunftskonzept Daseinsvorsorge nach Abschluss der Gutachterprozesse zu einem dynamischen Instrument unserer Regionalentwicklung, quasi einem

### **Zukunftsprogramm Wilstermarsch**

zu machen.

---

<sup>1</sup> Das Wohnungsmarktkonzept ist laut Beauftragung integrierter Bestandteil des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge. Zur besseren Lesbarkeit erfolgt zu diesem jedoch eine getrennte Detailberichterstattung.

<sup>2</sup> Vgl. in diesem Zusammenhang auch die Ausführungen zum Umsetzungsprozess in Abschnitt 6.

## 1.2 Hintergrund und Kontext des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge

Nach einer entsprechenden Bewerbung ist die Stadt Wilster 2011 in das Städtebauförderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ aufgenommen worden. Den damit eröffneten Fördermöglichkeiten für Projekte innerhalb eines zentralen Teilbereichs von Wilster vorgeschaltet wurde die Erarbeitung

- eines Regionalen Einzelhandelskonzepts für Wilster und die Wilstermarsch
- eines Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge für Wilster und die Wilstermarsch
- eines – mit dem Zukunftskonzept Daseinsvorsorge verknüpften – Wohnungsmarktkonzepts für Wilster und die Wilstermarsch sowie
- der Vorbereitenden Untersuchungen nach §141 BauGB für das Gebiet „Innenstadt“ in Wilster (in Bearbeitung)

Ziel insbesondere des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge war die Herleitung von interkommunal abgestimmten Projekten und Maßnahmen zur Sicherung der vielfältigen öffentlichen und privaten Leistungen der regionalen Daseinsvorsorge.

Aus rechtlichen Gründen ist eine Förderung von Maßnahmen aus Mitteln der Städtebauförderung i.d.R. nur innerhalb eines begrenzten, zentral in Wilster gelegenen Städtebauförderungsbereichs möglich. Für Maßnahmen außerhalb dieses Geltungsbereichs, also insbesondere in den Umlandgemeinden der Wilstermarsch sind daher andere Finanzierungsquellen, z.B. aus dem Bereich der „Ländlichen Entwicklung“ (ELER-Programm) zu finden. Unabhängig von der Art der Förderung sind in allen Fällen Mittel der beteiligten Gemeinden und Akteure erforderlich.

Die gemeinsame Erarbeitung eines Zukunftskonzepts durch die Stadt Wilster und die Gemeinden der Wilstermarsch diene somit zum einen dazu sicherzustellen, dass mit den in Wilster perspektivisch durch die Städtebauförderung mitfinanzierten Maßnahmen der Daseinsvorsorge auch die Bedarfe der Gemeinden der Wilstermarsch angemessen berücksichtigt werden. Zum anderen sollte die durch die Städtebauförderung angestoßene Gutachter- und Beteiligungsphase genutzt werden, um sich innerhalb der Gemeinden der Wilstermarsch inklusive der Stadt Wilster auf ein gemeinsames strategisches Vorgehen beim Umgang mit dem demografischen Wandel zu verständigen.

Beide Zielsetzungen finden ihren Niederschlag sowohl in dem nachfolgend dokumentierten Leitbild mit seinen Leitzielen (Abschnitt 3) sowie den daraus im Detail abgeleiteten gemeinsamen Entwicklungszielen der Gemeinden (Abschnitt 4) als auch den in Abschnitt 5 aufgelisteten Projekten und Empfehlungen.

## 1.3 Erarbeitungsprozesse

Die in dieses Dokument eingeflossenen Zielsetzungen, Projektvorschläge und Empfehlungen sind das Ergebnis unterschiedlich strukturierter Erarbeitungsprozesse.

### *Zukunftskonzept Daseinsvorsorge*

Die Ergebnisse des „Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“ wurden im Zeitraum März 2013 bis Februar 2014 mit Unterstützung der Planungsbüros Gertz Gutsche Rümenapp, GEWOS und RegionNord erarbeitet.

Das Projekt wurde durch eine Lenkungsgruppe gesteuert, in der die Stadt Wilster, das Amt Wilstermarsch, die amtsangehörigen Gemeinden sowie das Innenministerium Schleswig-Holstein (Städtebauförderung) vertreten waren.

Die inhaltliche Detailarbeit erfolgte zu zwei Themenkomplexen. Der erste Themenkomplex „Angebote für ältere Menschen, Pflege und medizinische Versorgung“ wurde von einer Arbeitsgruppe bearbeitet, die insgesamt zwei Mal tagte. Der zweite Themenkomplex „Jugend, Kinderbetreuung, Sport und Freizeit“ umfasste eine Vielzahl von Einzelthemen, so dass drei Workshops mit jeweils vier Unterarbeitsgruppen organisiert wurden. Die Themen der Unterarbeitsgruppen waren die Nachmittagsbetreuung, die Sportstätten, das Ferienangebot sowie das Querschnittsthema „Ehrenamt“.

Eine detaillierte Darstellung des Arbeitsprozesses zum „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“ findet sich in Kapitel 2 des Materialbands zum „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“

### *Wohnungsmarktkonzept*

Das Wohnungsmarktkonzept wurde durch das Büro GEWOS erarbeitet. Unterstützt wurde diese gutachterliche Tätigkeit durch eine Arbeitsgruppe „Wohnen“, die zwei Male getagt hat. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurden Zwischenergebnisse des Gutachters diskutiert und ergänzt. Zudem fand eine inhaltliche Diskussion zu zentralen Fragestellungen der Wohnraumversorgung in Wilster und den Gemeinden der Wilstermarsch statt. Aufgrund der projektstrukturellen Kopplung mit dem Zukunftskonzept Daseinsvorsorge lag die inhaltliche Projektsteuerung bei der bereits im vorstehenden Absatz erwähnten Lenkungsgruppe. Das Wohnungsmarktkonzept wurde im Zeitraum März 2013 bis Februar 2014 erarbeitet.

Eine detaillierte Darstellung des Erarbeitungsprozesses des Wohnungsmarktkonzepts findet sich in Kapitel 1.2 der Dokumentation des Wohnungsmarktkonzepts.

### *Regionales Einzelhandelskonzept*

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2013 wurde durch die CIMA Beratung + Management GmbH ein regionales Einzelhandelskonzept für die Stadt Wilster und das Amt Wilstermarsch erarbeitet.

Aufgabe war zum einen die Analyse und Bewertung der gegenwärtigen Angebots- und Nachfragesituation und das Aufzeigen von Stärken, Schwächen und Potentialen des Einzelhandelsstandortes Wilster. Zum anderen ging es um die Benennung zentraler Versorgungsbereiche, die Darlegung der ökonomischen und städtebaulichen Entwicklungspotenziale und die Erstellung einer aktuellen Liste zentrenrelevanter Sortimente. Letztendliches Ziel war das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für die Nahversorgung und die Positionierung der Stadt Wilster als Unterzentrum in der Region sowie die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Ortsmitte.

### *Vorbereitende Untersuchungen nach §141 BauGB*

Am 7. März 2011 hat die Ratsversammlung der Stadt Wilster für das Gebiet der Innenstadt unter dem Titel „Zukunftsgestaltung Daseinsvorsorge“ die Durchführung von „Vorbereitenden Untersuchungen nach §141 BauGB“ beschlossen.

Anlass der Durchführung war der Funktionsverlust des Ortskerns als Nahversorgungszentrum bedingt durch den hohen gewerblichen Leerstadt und die enge Bebauung, die in weiten Teilen des Gebiets vorhandene schlechte Bausubstanz sowie die über das Stadtgebiet zerstreuten und sanierungsbedürftigen Sportanlagen.

Die „Vorbereitenden Untersuchungen“ werden aktuell von der BIG Städtebau durchgeführt. Die Bearbeitung war für die Zeitdauer der Erarbeitung des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge, des Wohnungsmarktkonzepts und des Einzelhandelskonzepts ausgesetzt worden.

#### *Kreisweites Konzept zur ärztlichen Grundversorgung*

Der Kreis Steinburg hat in 2013 mit Unterstützung der AktivRegion Steinburg einen Handlungsleitfaden zur Sicherung der Ärztlichen Grundversorgung im Kreis Steinburg erstellt.

Im Ergebnis liegen Handlungsempfehlungen für Kommunen vor, die vor der Aufgabe der Nachfolgesuche von Hausärzten stehen. Gleichzeitig wurde auf Kreisebene eine Unterstützungs- und Monitoringprozess etabliert.

Innerhalb dieser Konzeptentwicklung war die Wilstermarsch ein Modellraum. Empfehlungen aus diesem Konzept, die sich auf die Wilstermarsch beziehen, werden daher in das Zukunftsprogramm Wilstermarsch aufgenommen.

#### *Zweckverband ÖPNV*

Wilster und die Kommunen des Amtes Wilstermarsch sind Mitglieder des Zweckverbands ÖPNV Steinburg. Er ist Aufgabenträger des Busverkehrs im Kreis Steinburg.

In 2011 wurde mit Unterstützung der AktivRegion Steinburg ein neuer Regionaler Nahverkehrsplan (RNVP) erstellt. Hierbei wurden „alternative Bedienformen“, die vor dem Hintergrund des demographischen Wandels an Bedeutung gewinnen, nur am Rande behandelt.

Ziel des ÖPNV-Zweckverbandes ist eine Fortschreibung des RNVPs unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten von alternativen Bedienformen. Dazu soll im Laufe des Jahres 2014 ein entsprechend ausgerichtetes Gutachten vergeben werden. Um der Bedeutung der alternativen ÖPNV-Bedienformen für die Gemeinden des Amtes Wilstermarsch gerecht zu werden, wird dieser Diskussions- und Planungsstrang in das Zukunftsprogramm integriert.

#### *Zweckverband Breitband*

101 Kommunen des Kreises Steinburg haben sich zum Zweckverband „Breitbandversorgung Steinburg“ zusammengeschlossen. Hierzu zählen auch die Stadt Wilster und die Gemeinden des Amtes Wilstermarsch.

Ziel des im November 2010 gegründeten Zweckverbandes ist es, eine möglichst flächendeckende Breitbandversorgung der Verbandsgemeinden zu erreichen. In 2010 wurde eine erste Ausschreibung für einen Betreiber erfolglos durchgeführt. Eine zweite Ausschreibung in 2013 brachte einen wichtigen Etappenerfolg: Für die Gemeinden der Ämter Schenefeld, Itzehoe-Land, Kellinghusen und Breitenburg konnte ein Bieter gefunden werden. Hier läuft derzeit die Akquise von Nutzern in den ersten Modellkommunen an.

Das großräumige Verfahren in Steinburg ist bundesweit modellhaft. Gerade in der Wilstermarsch ist eine wirtschaftliche Realisierung aufgrund der geringen Siedlungsdichte und der

verbreiteten Einzelhauslage aber schwierig. Der Zweckverband verfolgt das Ziel, eine weitere Ausschreibung für die noch nicht bedienten Mitgliedsgemeinden durchzuführen.

### *Bürgermeisterrunde*

Im Rahmen des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge wurde am 30. Januar 2014 eine „Bürgermeisterrunde“ durchgeführt, in der die Zielsetzungen des Zukunftskonzeptes vorgestellt und erörtert und insbesondere Maßnahmen in den Umlandgemeinden diskutiert wurden. Dies geschah, da in den Beteiligungsrunden des Zukunftskonzeptes vor allem Maßnahmen für die Stadt Wilster benannt wurden.

Diese Bürgermeisterrunde erzielte folgende Ergebnisse: Die aktuellen Versorgungsangebote in Beidenfleth, Brokdorf, St. Margarethen und Wewelsfleth tragen erheblich zur wohnortnahen und damit auch flächigen Versorgung in der Wilstermarsch bei. Ihre Aufrechterhaltung in den nächsten Jahren wird als wichtig und realistisch angesehen und findet sich damit in Leitbild, Leitzielen und Zielen wieder.

Zudem entstand die Zielsetzung, das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge in eine Zukunftsprogramm Wilstermarsch zu überführen, mit dem dynamisch auf Entwicklungen reagiert werden kann.

## **1.4 Beschlussempfehlung für die Gemeindevertretungen**

Die Umsetzung der in diesem Dokument zusammengestellten Ergebnisse kann nur gelingen, wenn ihnen von Seiten der Stadt Wilster und der Gemeinden des Amtes Wilstermarsch eine angemessene Verbindlichkeit zugesprochen wird. Dazu wird den Gemeinden empfohlen, in ihren jeweiligen Gemeinderäten einen entsprechenden Beschluss herbeizuführen.

Das vorliegende Dokument enthält sechs Elemente:

- Leitbild
- Leitziele
- Entwicklungsziele
- Projekte
- gutachterliche Empfehlungen
- Struktur für den Umsetzungsprozess

Diese sechs Elemente haben naturgemäß einen unterschiedlichen Charakter, der sich auch in der Art der kommunalen Beschlussfassung widerspiegeln sollte.

Den Gemeinden der Wilstermarsch sowie der Stadt Wilster wird daher vorgeschlagen, über die Kapitel dieses Dokuments nach dem folgenden Muster zu beschließen.

<u>Abschnitt in diesem Bericht</u>	<u>Vorgeschlagene Art der Beschlussfassung durch die Stadt Wilster und die Gemeinden der Wilstermarsch</u>
1 Hintergrund, Zielsetzung, Erarbeitungsprozess und Beschluss des „Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“	Kenntnisnahme
2 Herausforderung: Daseinsvorsorge in Zeiten des demografischen Wandels	Kenntnisnahme
3 Leitbild und Leitziele des Zukunftskonzepts	Zustimmung  Tenor: „Ja, so wollen wir zusammen arbeiten. So positionieren wir uns.“
4 Gemeinsame Entwicklungsziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch	Zustimmung  Tenor: „Ja, an der Verwirklichung dieser Ziele wollen wir gemeinsam arbeiten“
5.1 Projekte	Für alle Projekt, die die eigene Gemeinde als Träger des Projekts benennen: Zustimmung zum Projekt und Prüfung der Umsetzung  Für alle Projekt, die die eigene Gemeinde <u>nicht</u> als Träger des Projekts nennen: Zustimmung, dass dieses Projekt in das Zukunftskonzept aufgenommen wird und damit den Zielen entspricht.
5.2 Gutachterliche Empfehlungen	Kenntnisnahme sowie Bereitschaft, sich in der Umsetzungsphase mit den Empfehlungen genauer auseinanderzusetzen
6 Umsetzungsprozess	Zustimmung  Tenor: „Ja, so wollen wir uns in die Umsetzung einbringen.“



## 2 Herausforderung: Daseinsvorsorge in Zeiten des demografischen Wandels

### 2.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Einer der wichtigsten Auslöser für die Erarbeitung des „Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge“ (bzw. dessen Erweiterung zu einem „Zukunftsprogramm Wilstermarsch“) ist die demografische Entwicklung in Wilster und den Gemeinden der Wilstermarsch.

Diese ist insgesamt von Bevölkerungsrückgängen, einer Zunahme der Zahl der Älteren und einem gleichzeitigen Rückgang der Zahl der Jüngeren geprägt. Wilster und die Wilstermarsch vollziehen somit eine ähnliche Entwicklung wie die überwiegende Mehrzahl der ländlich geprägten Räume in Deutschland.

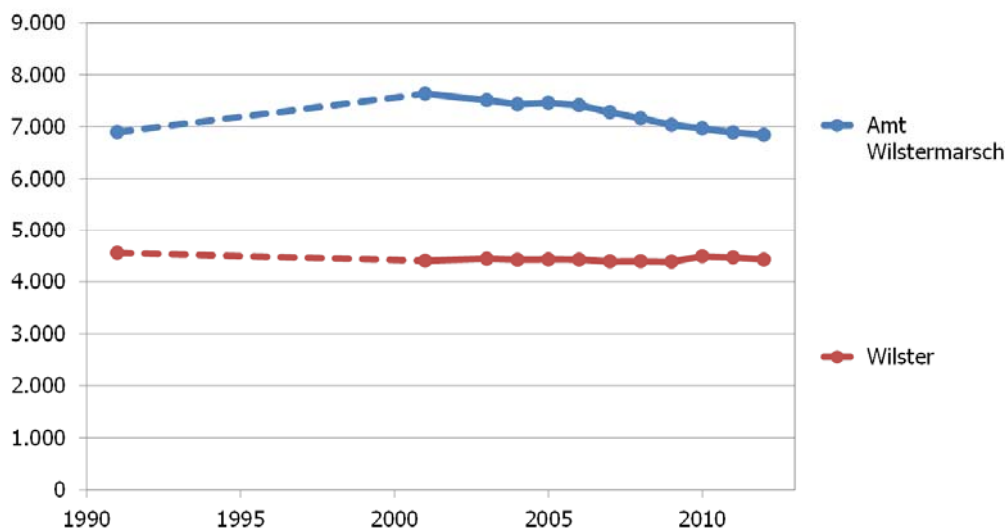
Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Wilster und den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch der letzten zwanzig Jahre (Abbildung 1), so ist die Bevölkerung in Wilster zwar leicht zurückgegangen, insgesamt aber auffallend konstant geblieben.

In den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch hat sich hingegen etwa um die Jahrtausendwende eine Trendumkehr vollzogen. So haben die Gemeinden des Amtes seither etwa im gleichen Umfang Einwohner verloren wie sie im vorhergehenden Jahrzehnt hinzugewinnen konnten.

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch



#### Bisherige Bevölkerungsentwicklung



GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP  
Stadtentwicklung und Mobilität  
Planung Beratung Forschung GbR

RegionNord  
Büro für Regionalentwicklung

Beratung  
Planung  
Forschung  
GEWOS

Abbildung 1 Entwicklung der Bevölkerung zwischen 2002 und 2012 in Wilster und der Wilstermarsch

Teil dieser unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb des letzten Jahrzehnts sind Unterschiede zwischen der Stadt Wilster und den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch beim Umzugsverhalten der Haushalte (Abbildung 2).

So hat die Stadt Wilster in den letzten Jahren in nahezu allen Altersklassen Wanderungsgewinne verzeichnen können. Die einzige relevante Ausnahme bildet die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen. In dieser Altersgruppe, deren Wanderungsverhalten durch den Auszug von den Eltern, den Beginn der Berufsausbildung, des Studiums oder der ersten Anstellung geprägt ist, haben jedoch fast alle Städte und Gemeinden des ländlichen Raums Wanderungsverluste.

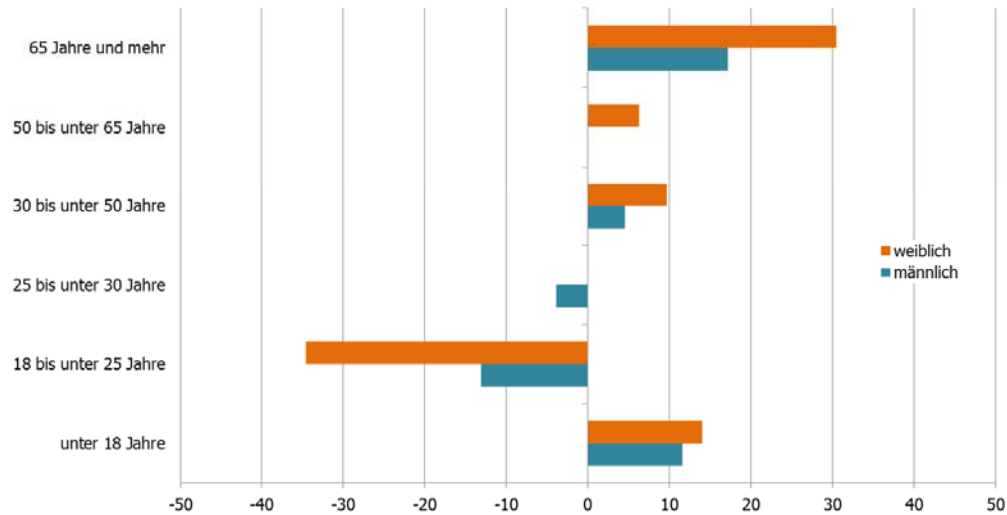
Im Vergleich zu den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch ist der Wanderungsgewinn der Stadt Wilster bei zwei Altersgruppen besonders auffällig:

- Die Stadt Wilster verzeichnet zum einen ein positives Wanderungssaldo bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Junge Familien scheinen sich somit wieder stärker in Richtung des Zentralortes zu orientieren.
- Zum anderen ist eine erhebliche Zuwanderung von Menschen über 65 Jahre in die Stadt Wilster zu beobachten. Die nahezu spiegelbildlichen Wanderungsverluste des Amtes Wilstermarsch lassen vermuten, dass sich dieser Zuzug vor allem aus Umzügen von älteren Menschen aus den Gemeinden des Amtes in die Stadt Wilster ergibt. Gründe hierfür sind wahrscheinlich die bessere Infrastrukturausstattung und deren fußläufige Erreichbarkeit sowie die Vielzahl an stationären Einrichtungen des DRK und anderer Träger in Wilster.

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch



**Wilster: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner**  
5-Jahresmittelwert (2008-2012), differenziert nach Altersklasse



**Wilstermarsch: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner**  
5-Jahresmittelwert (2008-2012), differenziert nach Altersklasse

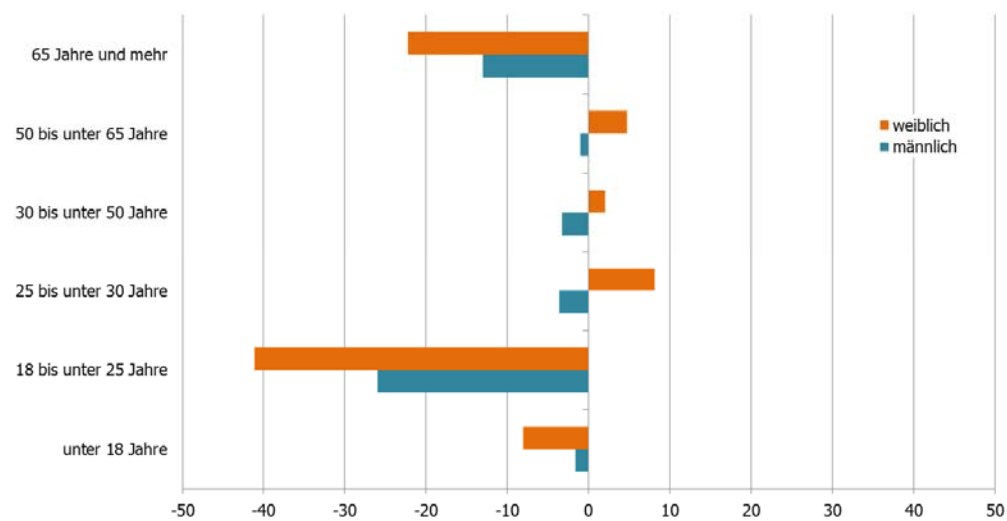


Abbildung 2 Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner (5-Jahresmittel, 2008-2012), Wilster und die Wilstermarsch

## 2.2 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2025

Für den Kreis Steinburg liegt eine – erst kürzlich auf Basis des Zensus aktualisierte – kleinräumige Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2025 vor. Diese zeigt einen nahezu flächendeckenden Bevölkerungsrückgang innerhalb des Kreises (Abbildung 3).

Vor dieser grundsätzlichen Entwicklungsrichtung hebt sich die Entwicklung der Stadt Wilster als auffallend stabil ab. Die prognostizierte Einwohnerzahl für das Jahr 2025 entspricht nahezu exakt der aktuellen Einwohnerzahl von etwa 4370 Personen.

Den Gemeinden der Wilstermarsch wird hingegen – wie fast allen anderen Gemeinden des Kreises – ein weiterer Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Mit etwa -13% ist der Bevölkerungsrückgang im Amt Wilstermarsch der stärkste im gesamten Kreis Steinburg. Er entspricht einer Verminderung der Einwohnerzahl um etwa 880 Personen auf dann knapp über 6.000 Einwohner.

Insgesamt zeichnet sich für den Raum Wilster/Wilstermarsch somit eine Fortsetzung der Entwicklungstrends ab, die bereits seit etwa dem Jahr 2000 erkennbar sind (Abbildung 1).

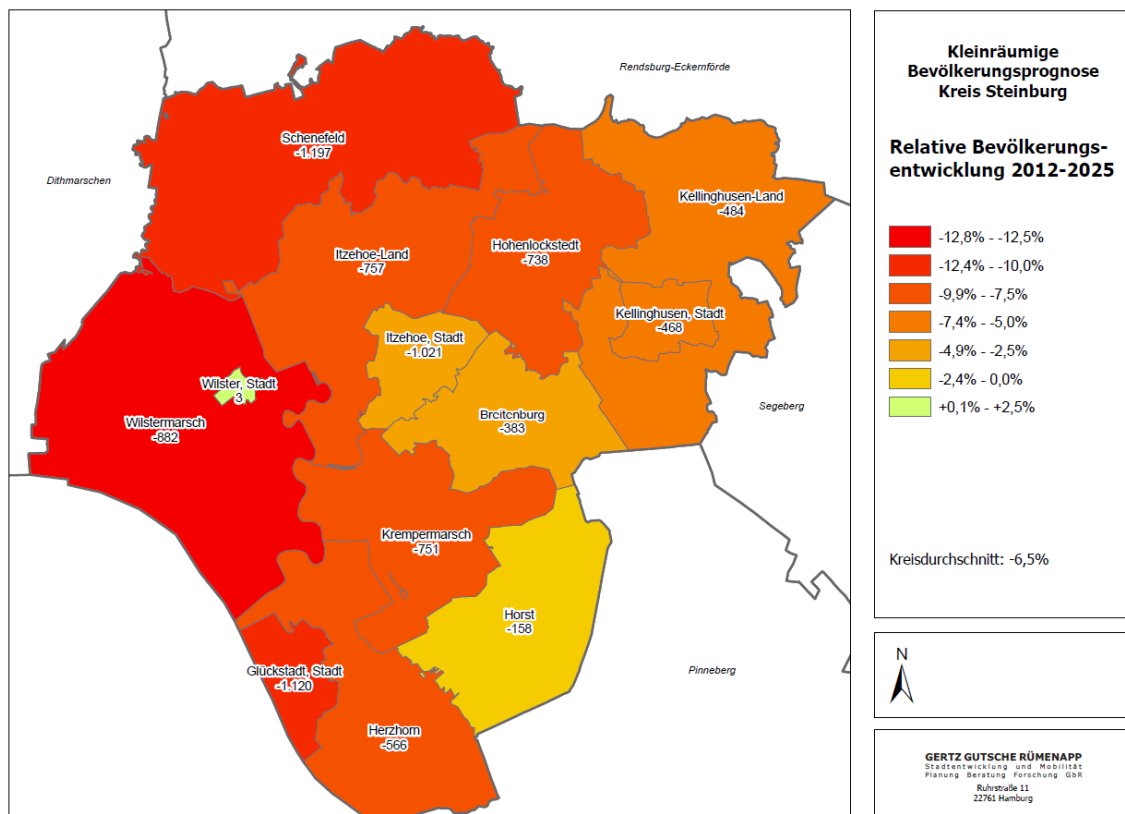


Abbildung 3 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2012-2025 im Kreis Steinburg: Die farbliche Einfärbung der Ämter und amtsfreien Städte und Gemeinden entspricht der prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl, zusätzlich ist die Zu- oder Abnahme in (absoluten) Einwohnern unter den jeweiligen Gemeindennamen eingetragen.

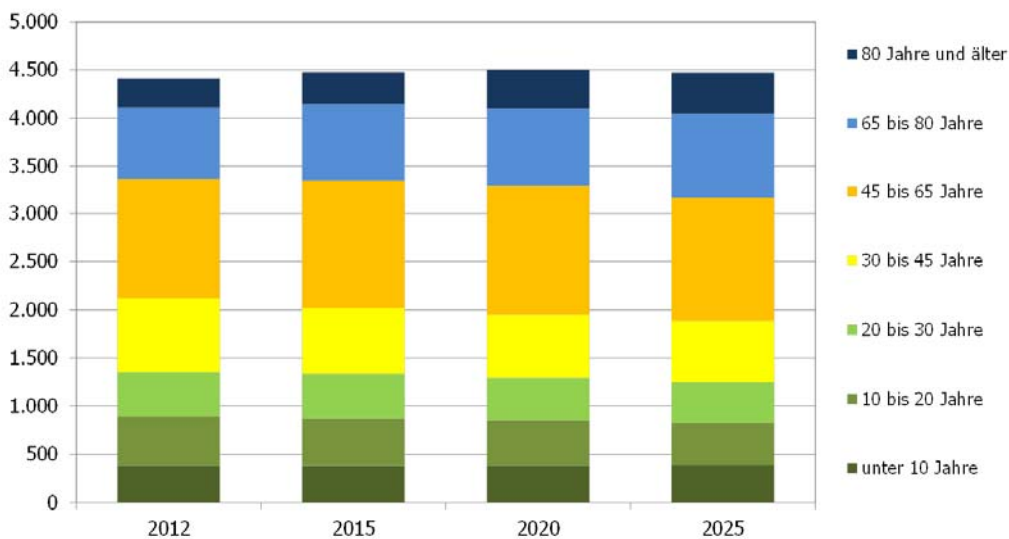
Neben der Veränderung der Einwohnerzahl insgesamt muss bei den aktuellen demografischen Trends immer auch die Veränderung der Altersstruktur mit betrachtet werden (Abbildung 4). So vollziehen sich auch innerhalb der weitgehend konstanten Einwohnerent-

wicklung der Stadt Wilster ein deutlicher Rückgang der Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie eine merklich Zunahme der Zahl der Menschen im Alter über 65 Jahre. Besonders deutlich wird dies, wenn man sich neben den Einwohnerzahl (Abbildung 4) auch deren Veränderungsraten (Abbildung 5) ansieht.

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2025  
in der Stadt Wilster**



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2025  
in den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch**

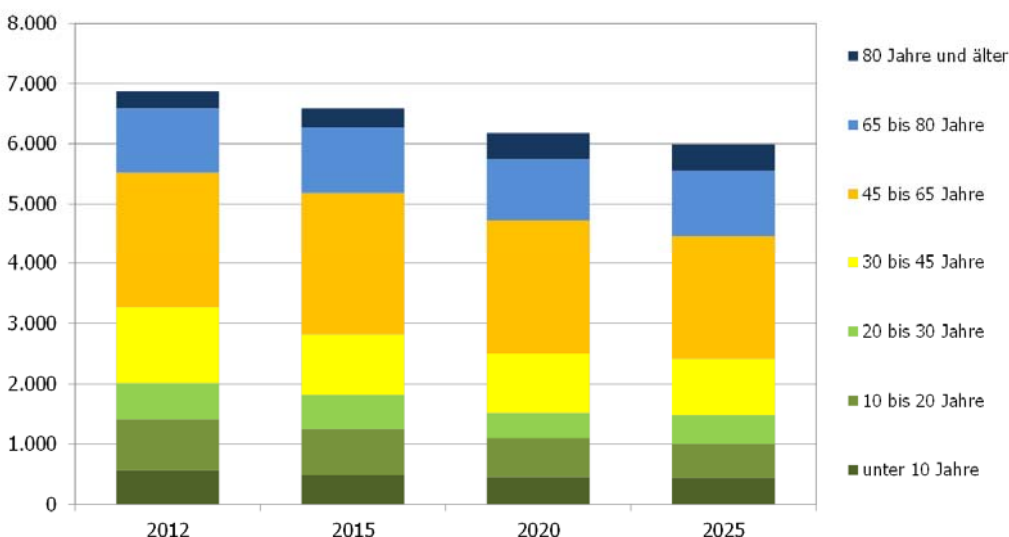
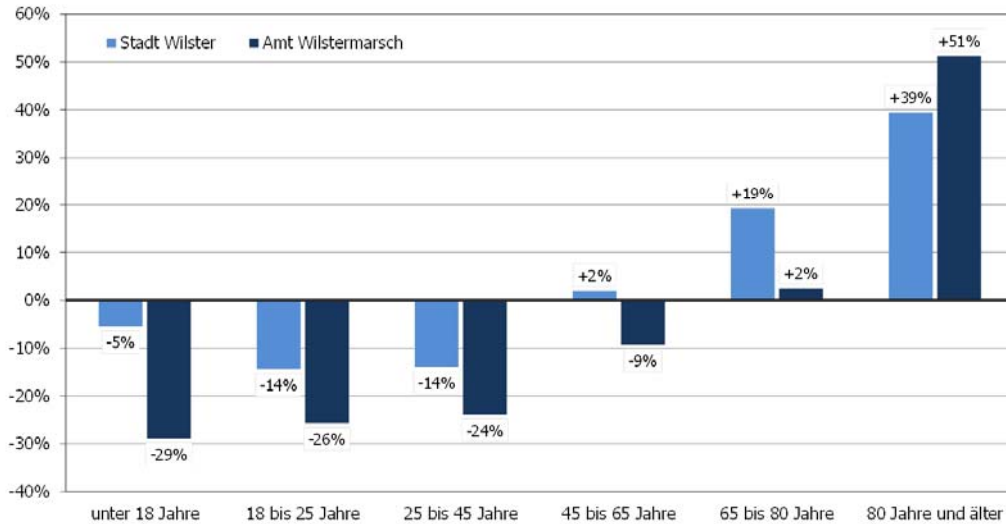


Abbildung 4 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Wilster (oben) und den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch (unten), differenziert nach Altersgruppe

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch



**Veränderung der Zahl der Einwohner nach Altersgruppe 2012-2025**  
in Prozent gegenüber dem Jahr 2012



**Veränderung der Zahl der Einwohner nach Altersgruppe 2012-2025**  
in absoluten Zahlen (Einwohnern)

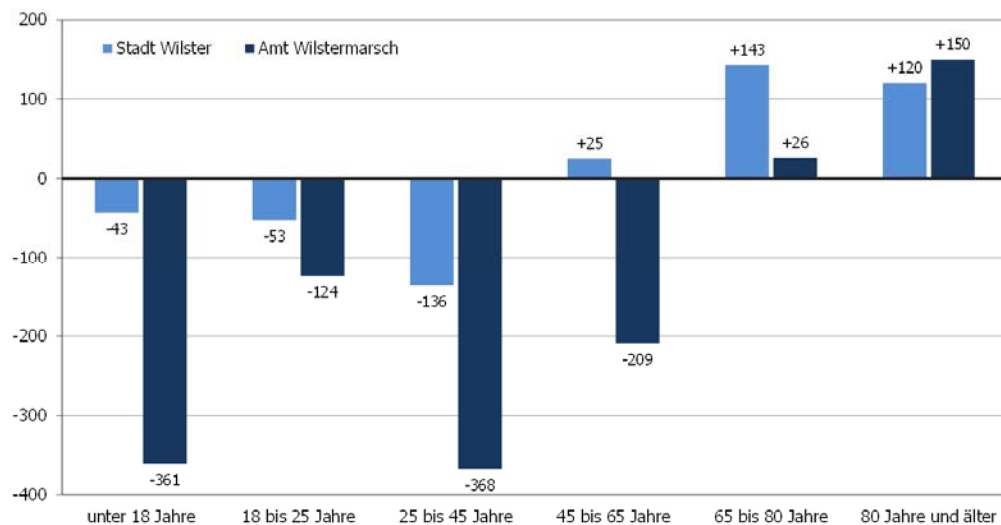


Abbildung 5 Veränderung der Zahl der Einwohner 2012-2025 nach Altersgruppe: oben in Prozent gegenüber dem Jahr 2012, unten in absoluten Zahlen (Einwohnern)

In den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch überlagern sich die Effekte eines deutlichen Rückgangs der Gesamtbevölkerung (Abbildung 4) mit der kontinuierlichen Verschiebung der Altersstruktur. Trotz des Bevölkerungsrückgangs steigt die Zahl der Menschen über 65 Jahre an. Deutlich stärker als die Gesamtbevölkerung (-11%) nimmt im Amtsgebiet hingegen die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab. Das stärkste Wachstum verzeichnet Stadt und Amt in der Gruppe der Menschen über 80 Jahre.

## 2.3 Prioritäre Zielgruppen für das Zukunftskonzept

Aus der Beobachtung der bisherigen Entwicklung (Abschnitt 2.1) sowie den Ergebnissen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose (Abschnitt 2.2) lassen sich zwei wesentliche Zielgruppen ableiten, auf die sich das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge besonders konzentriert. Dies sind die Altersgruppen

- der Kinder, Jugendliche und junge Familien sowie
- der Senioren.

Hintergrund der strategischen Fokussierung auf diese beiden Altersgruppen ist zum einen die Beobachtung, dass die Zuwanderung junger Familien – im Gegensatz zu früheren Jahrzehnten – kein Selbstläufer mehr ist.

Zum anderen rückt die besonders ausgeprägte Zunahme der Zahl der Menschen über 65 Jahre (und insbesondere der Menschen über 80 Jahren) die Gruppe der Senioren in den Mittelpunkt. Ein Blick auf die hohen Ausschläge der Wanderungssalden in dieser Altersgruppe (Abbildung 2) lassen vermuten, dass die Senioren insbesondere in den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch nicht immer die Möglichkeiten vorfinden, die sie suchen.

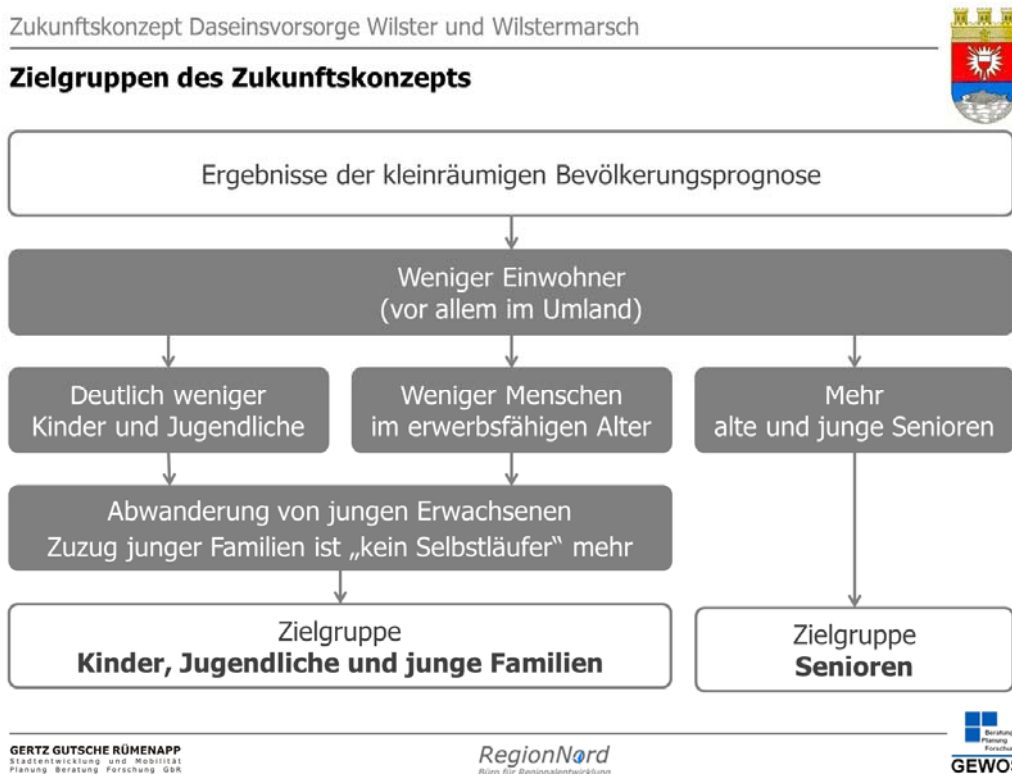


Abbildung 6 Fokussierung auf zwei Zielgruppen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung

### Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Familien“

Vor diesem Hintergrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen muss es der zentrale Ansatz für die Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Familien“ sein, sich vor allem um die Kinder und Jugendlichen zu kümmern, die bereits in Wilster und den Gemeinden der Wilstermarsch leben. Wie gut es gelingt, diese Kinder und Jugendliche positiv an die Region zu binden, wird darüber entscheiden, wie viele in den Gemeinden verbleiben bzw. nach Ihrer Ausbildungs- und Berufsstartphase (Abbildung 2) nach Wilster und Wilstermarsch zurückkommen.

Untersuchungen zeigen deutlich, dass sich positive Bindungen nicht nur aus dem familiären Kontext und einem attraktiven Arbeitsplatz, sondern vor allem auch aus sozialen Beziehungen aus Schule, Kinderbetreuung, Freizeit und Vereinen erwachsen. Entsprechende Bedeutung muss diesen Bereichen innerhalb der Themen der Daseinsvorsorge (Abschnitt 2.4) gegeben werden.

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch

### Ansatzpunkte für Zielgruppe „Kinder, Jugendliche, junge Familien“



Abbildung 7 Strategische Ansatzpunkte für die Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Familien“

### Zielgruppe „Senioren“

Betrachtet man die infrastrukturellen Bedarfe von Senioren sowie ihr Wanderungsverhalten so zeigen sich zwei nicht ganz widerspruchsfreie Wünsche. Einerseits artikulieren viele Senioren, dass sie so lange wie möglich in der eigenen Wohnung und dem vertrauten Umfeld verbleiben möchten. Andererseits zeigt sich auf dem Wohnungsmarkt eine deutliche Nachfrage von älteren Haushalten nach kleineren, barrierearmen Wohnungen an Standorten, von denen sich die täglichen Bedarfe (Laden, Treffpunkt, Arzt, ...) nach Möglichkeit zu Fuß erreichen lassen. Diese Nachfrage zeigt sich auch in den Wanderungen der älteren Jahrgänge zwischen den Gemeinden des Amtes Wilstermarsch und der Stadt Wilster (Abbildung 2).



In einer ländlich geprägten Struktur lassen sich nicht beide Wünsche an allen Orten erfüllen. Trotz der bemerkenswerten (aber keineswegs außergewöhnlichen) Zuwächse der Zahl der Einwohner über 80 Jahre im Amt Wilstermarsch (Abbildung 5) bringt es die zumeist kleinteilige Siedlungsstruktur mit sich, das nicht in jeder einzelnen Gemeinde und Ortslage die Nachfrage nach Dienstleistungen, Einrichtungen und Wohnungsbauprojekten für ältere Menschen hoch genug ist, damit Anbieter, Träger und Projektentwickler eine Angebotsausweitungen wirtschaftlich darstellen können.

Trotzdem erscheint es sinnvoll, für die Zielgruppe der Senioren von dem Leitgedanken „Um-sorgt vor Ort“ auszugehen. Angepasst auf die Realitäten des ländlichen Raums lässt sich dieser am besten in Form eines Drei-Stufen-Modells (Abbildung 8) umsetzen. Dabei geht es zum einen darum, ältere Menschen in ihrem Bestreben zu unterstützen, lange zuhause wohnen zu bleiben (Schale „Wohnung“). Dies betrifft sowohl die Reduzierung von Barrieren sowie auch die Unterstützung durch mobile Angebote bzw. Entlastungsstrukturen für pflegende Angehörige. Die zweite Schale („Eigener Ort“) umfasst Angebote, die in den jeweiligen Gemeinden erhalten bzw. erweitert werden können, die i.d.R. fußläufig erreichbar sind. Zentrale Angebote können nur an wenigen Standorten in der Region angeboten werden. Entsprechend bezieht sich die dritte Schale auf den Gesamttraum Wilster und Wilstermarsch. Dabei sollte versucht werden, neben dem Unterzentrum Wilster auch in den größeren Gemeinden des Amtes (Wewelsfleth, Beidenfleth, Brokdorf und St. Margarethen) Angebote für Senioren aufrecht zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln.

Insgesamt wird deutlich, dass die wichtigsten Themen für die Zielgruppe der Senioren die Bereiche Einzelhandel, Pflege, ärztliche Versorgung und Wohnen sind. Diesen Themenfeldern gemein ist, dass sie deutlich weniger im Kompetenz- und Gestaltungs- und Finanzierungsradius der Kommunen liegen als die Infrastrukturen, die für die Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Familien“ von zentraler Bedeutung sind“.

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch

### Ansatzpunkte für Zielgruppe „Senioren“

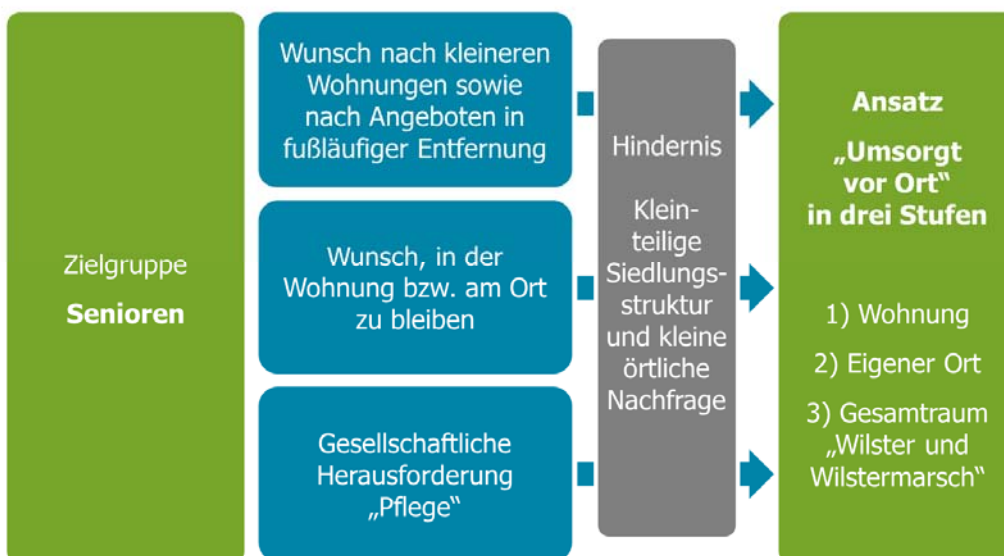


Abbildung 8 Strategische Ansatzpunkte für die Zielgruppe „Senioren“

## 2.4 Zentrale Themen der Daseinsvorsorge und der infrastrukturellen Grundversorgung

Mit den einleitend in Abschnitt 1 angesprochenen Gutachten und Diskussionsprozessen haben sich Stadt und Amtsgemeinden mit nahezu allen Themen der Daseinsvorsorge und der infrastrukturellen Grundversorgung auf kommunaler Ebene beschäftigt (Tabelle 1).

Themen der Daseinsvorsorge und der infrastrukturellen Grundversorgung der Gemeinden der Wilstermarsch und der Stadt Wilster	Gutachten bzw. Diskussionsprozesse							
	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge	Wohnungsmarktkonzept	Einzelhandelskonzept	Vorbereitende Untersuchungen §141 BauGB *)	Kreisweite Konzeption Ärztliche Grundversorgung	Strategiediskussion im Zweckverband ÖPNV	Strategiediskussion im Zweckverband Breitband	Bürgermeisterrunde zum Zukunftsprogramm
Kindertagesstätten	●							
Nachmittagsbetreuung	●							
Schule	●							
Sport	●							
ÖPNV/Mobilität	●		●			●		
Einzelhandel			●	●				
Kultur	●							
Brandschutz	●							
Angebote für Ältere	●	●						
Pflege	●							
Ärzte	●				●			
Wohnen		●						
Wasser/Kanalisation	●							
Breitbandnetz	●						●	
Hochwasserschutz	●							●

Legende:

- Themenfeld wurde in dem betreffenden Gutachten bzw. Diskussionsprozess so intensiv behandelt, dass daraus in Abschnitt 5 Projekte oder Empfehlungen abgeleitet wurden.
- Nach einer Bestandsaufnahme wurde wenig Handlungsbedarfs bzw. Handlungsmöglichkeiten gesehen bzw. auf andere Diskussions- und Planungsprozesse verwiesen
- \*) Themen der Vorbereitenden Untersuchungen §141 BauGB nicht vollständig dargestellt.

Tabelle 1 Themenfelder der Daseinsvorsorge und der infrastrukturellen Grundversorgung und deren bisherige Behandlung im Rahmen der genannten Gutachten und Diskussionsprozesse

Wie Tabelle 1 zeigt wurden für 12 der 15 behandelten Themen gemeinsame Entwicklungsziele der Gemeinden formuliert (Abschnitt 4) sowie Projekte oder Empfehlungen abgeleitet (Abschnitt 5). Diese entstammen in den meisten Fällen dem Diskussionsprozess zum „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Wilster und Wilstermarsch“.

Bei den verbleibenden drei Themen, für die keine Entwicklungsziele bzw. Projekte oder Empfehlungen formuliert wurden, war die Lenkungsgruppe des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge der Meinung, dass hier aktuell kein prioritärer Handlungsbedarf besteht.

Im nachfolgenden Abschnitt 3 wird ein gemeinsames Leitbild formuliert, aus dem anschließend Leit- und Entwicklungsziele abgeleitet werden. Wie bereits in Abschnitt 1.1 formuliert, ist es Konsens, dass Leitbild und Zielformulierungen kontinuierlich weitergedacht und weiterentwickelt werden sollen. In diesem Sinne sollte die Einstufung „aktuell kein prioritärer Handlungsbedarf“ für die drei Themenfelder Kultur, Brandschutz sowie Wasserver- und -entsorgung in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Die Bestandsaufnahme zur Ist-Situation der in Tabelle 1 genannten Themenfelder der Daseinsvorsorge bzw. der infrastrukturellen Grundversorgung findet sich

- für die Themen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Sport und Freizeit, Grundversorgung, Mobilität, Angebote für Ältere, Pflege und Medizinische Versorgung im Kapitel 4 des Materialbandes zum Zukunftskonzept Daseinsvorsorge
- für das Thema Wohnen im Wohnungsmarktkonzept
- für das Thema Einzelhandel im Einzelhandelskonzept (enthält auch Aussagen zur Verkehrssituation in Wilster) sowie in den Vorbereitende Untersuchungen nach §141 BauGB (noch nicht abgeschlossen)
- für das Thema ÖPNV im Regionalen Nahverkehrsplan des Kreises Steinburg
- für das Thema Breitband auf der Website <http://www.breitband-steinburg.de/>
- für das Thema Hochwasserschutz in den vorliegenden technischen Untersuchungen für die Schleuse Kasenort beim Amt Wilstermarsch.

### 3 Leitbild und Leitziele zum strategischen Umgang mit dem demografischen Wandel

#### 3.1 Leitbild: Wir in Wilster und der Wilstermarsch begegnen den Herausforderungen gemeinsam: Stadt und Land – Hand in Hand

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Abschnitte 2.1 und 2.2), der daraus abgeleiteten prioritären Zielgruppen (Abschnitt 2.3) und den Ergebnissen der infrastrukturellen Bestandsaufnahme (Abschnitt 2.4) formulieren die Gemeinden der Wilstermarsch und die Stadt Wilster gemeinsam das folgende Leitbild.

##### Leitbild

Der demographische Wandel und der gesellschaftliche Wertewandel stellt unsere ländliche Region vor dauerhafte Herausforderungen, denen wir mit einer noch engeren Zusammenarbeit der Kommunen untereinander und der Kommunen mit Wirtschafts- und Sozialpartnern begegnen werden.

Die derzeitige Versorgung der Bevölkerung ist (noch) gut. Durch die Versorgungsangebote in Wewelsfleth, Brokdorf, St. Margarethen und Beidenfleth in der Fläche und in Wilster als Unterzentrum können wir eine flächige Versorgung gewährleisten. Ziel ist es, diese vorhandenen Strukturen und damit die Lebensqualitäten der Menschen vor Ort zu sichern.

Sofern dies nicht mehr sinnvoll möglich ist, ist eine Zentralisierung in Wilster bzw. interkommunale Kooperation zwischen den Kommunen zu prüfen.

Nicht zuletzt mit Blick auf die Alterung unserer Einwohner suchen wir gemeinsam mit unseren Bürgern somit nach Lösungen für die Bereitstellung von Leistungen der Daseinsvorsorge in den drei Stufen „Mien Hus – Mien Döörp/Miene Stadt – Miene Wilstermarsch“.



Unser bisheriger Leitspruch „Stadt und Land – Hand in Hand“ wird dabei zur Kooperationsstrategie für unsere Region.

Wir haben gelernt, dass die Sicherung der Daseinsvorsorge ein dynamischer Prozess ist, in dem sich im Laufe der Zeit neue Handlungserfordernisse und Chancen ergeben werden. Wir begreifen daher das Zukunftskonzept als ein lebendiges Dokument unserer Zusammenarbeit, dem neue Leitziele und Kooperationsfelder hinzugefügt werden können.

## 3.2 Gemeinsame Leitziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch

Ausgehend von diesem Leitbild verständigen sich die Gemeinden der Wilstermarsch und die Stadt Wilster auf die folgenden Leitziele:

### Leitziel A

#### **Familien und junge Menschen können bei uns „Wurzeln schlagen“**

Vorrangiges Ziel ist es, bereits in der Region lebende Familien und junge Menschen in der Region zu binden.

Darüber hinaus wollen wir in geringem Umfang Wanderungsgewinne bei jungen Familien aus dem nordwestlichen Teil Metropolregion Hamburg, z.B. den Bereichen Brunsbüttel und Itzehoe, erzielen.

### Leitziel B

#### **Ältere Menschen können bei uns „umsorgt vor Ort“ leben**

Ältere Menschen wollen selbstbestimmt in ihrem Haus und ihrer Heimat altern und sich möglichst lange am Gemeinschaftsleben beteiligen.

Wir unterstützen daher interkommunal die ehrenamtlichen Strukturen in Vereinen und Gemeinden. Darüber hinaus wollen wir Angebotsstrukturen schaffen und erhalten, die ein selbstbestimmtes Leben vor Ort ermöglichen und pflegende Angehörigen bestmöglich entlasten.

### Leitziel C

#### **Alle Haushalte und Gewerbebetriebe finden bei uns zukunftsfähige Basisinfrastrukturen**

Für die Lebensfähigkeit unserer Gemeinden werden Basisinfrastrukturen benötigt, die in regelmäßigen Abständen den sich wandelnden Anforderungen anzupassen sind.

Aufgrund unserer Lage unter dem Meeresspiegel zählt dazu vor allem der Hochwasserschutz. Wir wollen gemeinsam erreichen, dass dessen Anlagen insbesondere in Zeiten des Klimawandels unseren Bürgern ausreichenden Schutz, z.B. vor Starkregenereignissen, bieten.

Für unsere Bürger und Unternehmen ist eine leistungsfähige Internetanbindung zu einem Basiskriterium der Standortwahl geworden. Wir wollen daher eine flächige Breitbandversorgung gewährleisten und engagieren uns gemeinsam im Breitbandzweckverband Steinburg.

## 4 Gemeinsame Entwicklungsziele der Stadt Wilster und der Gemeinden der Wilstermarsch

Aus den Leitzielen leiten die Stadt Wilster und die Gemeinden der Wilstermarsch die folgenden gemeinsamen Entwicklungsziele ab. Eine inhaltliche Herleitung dieser Entwicklungsziele findet sich in den Kapiteln 4 und 5 des Materialbandes.

zu Leitziel A (Kinder und Familien):

<b>Schule</b>	Wir setzen uns gemeinsam für den Erhalt der Schulstandorte in Wilster und den Gemeinden der Wilstermarsch ein.	Ziel 1
<b>Sport Freizeit Gesundheit</b>	Wir profilieren die Region (und ihre Schulen) mit einem gutem Sport- und Gesundheitsangebot. Dazu wollen wir a) das Sport- und Bildungszentrum in Wilster zu einem Sport- und Bildungszentrums mit überregional gutem Ruf weiterentwickeln und b) die herausragenden Sportangebote in Wilster und der Wilstermarsch (Elbe-Ice-Stadion, Freibad Brokdorf und Strand Brokdorf, Sport- und Bildungszentrum Wilstermarsch) herausstellen und mit entsprechenden Angeboten unterlegen.	Ziel 2
<b>Kinderbetreuung</b>	Wir wollen mittelfristig erreichen, dass sich Familien in allen unseren Gemeinden darauf verlassen können, dass sie bei Bedarf ohne große Hürden eine gute Kinderbetreuung mit einem werktäglichen Betreuungsangebot von 7-16 Uhr sowie eine Ferienbetreuung an 50% der Ferientage vorfinden. Die gilt für Kinder bis zum Ende der Primarstufe. Die Form der Kinderbetreuung erfolgt in den einzelnen Gemeinden und Tageszeiten unterschiedlich (altersgetrennte Gruppe, altersgemischte Gruppen, Tagespflege) und der Nachfrage angepasst. Interkommunal können wir die definierten Betreuungszeiten gewährleisten.	Ziel 3
<b>Ehrenamt (I)</b>	Wir wollen mehr Ehrenamtliche in die Kinder- und Jugendbetreuung einbinden. Dazu wollen wir a) eine engere Verzahnung der Vereine und des Ganztagsangebots der Gemeinschaftsschule erzielen und b) die Angebote der Vereine im Bereich der Ferienbetreuung besser koordinieren und insgesamt weiter ausbauen.	Ziel 4

zu Leitziel A (Kinder und Familien) und B (Ältere Menschen):

<b>Ehrenamt (II)</b>	Wir nehmen die große Bedeutung des Ehrenamtes für die Funktionsfähigkeit unserer Gemeinden und ihre Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Daher wollen wir ehrenamtliche Strukturen stärken und ihre Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel unterstützen.	Ziel 4
<b>Mobilität</b>	Wir wollen die Mobilität von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen sichern, damit Sozialkontakte gepflegt werden können, die Erreichbarkeit von Angeboten gesichert wird und insgesamt eine Beteiligung am Gemeinschaftsleben gewährleistet ist.	Ziel 5

zu Leitziel B (Ältere Menschen):

<b>Gesundheit</b>	Wir wollen die gute gesundheitliche Versorgung in Wilster und der Wilstermarsch erhalten und stehen dabei neuen Konzepten offen gegenüber.	Ziel 6
<b>Grundversorgung mit Handel und Dienstleistungen</b>	Wir wollen neben dem Unterzentrum Wilster die guten Grundversorgungsangebote auch in Wewelsfleth, Beidenfleth, Brokdorf und St. Margarethen erhalten. Dazu sollen Kooperationen ausgebaut und Angebote von Anbietern in diesen Gemeinden konzentriert werden.	Ziel 7
<b>Pflege</b>	Wir wollen in der Wilstermarsch Strukturen schaffen, die <ol style="list-style-type: none"><li>ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen,</li><li>pflegende Angehörige entlasten und</li><li>helfen, das Leben in Würde zu beenden.</li></ol>	Ziel 8
<b>Wohnen und Ortsbild</b>	Wir nehmen wahr, dass sich mit einem steigenden Anteil an älteren und allein lebenden Menschen die Anforderungen an das Wohnen und das Ortsbild unserer Gemeinden verändert. Wir wollen daher <ol style="list-style-type: none"><li>den Neubaubedarf für seniorengerechte Wohnungen gezielt zur Ortsentwicklung nutzen,</li><li>einen barrierefreien Umbau der Ortskerne vorantreiben,</li><li>Investitionen gezielt in die Ortskerne lenken, um auf diese Weise den Identifikationscharakter der Ortskerne für unsere Gemeinden zu stärken und</li><li>den Erhalt landschaftsbildprägender Gebäude auch außerhalb der Ortschaften, die eine Nutzungsperspektive haben, unterstützen.</li></ol>	Ziel 9

zu Leitziel C (Alle Haushalte und Gewerbebetriebe):

<b>Breitband</b>	Wir wollen eine zukunftsfähige Breitbandversorgung der Wilstermarsch erreichen.	Ziel 10
<b>Anpassung an den Klimawandel</b>	Wir wollen die Hochwassersicherheit verbessern und die Entwässerung der Wilstermarsch an die steigenden Starkregenereignisse anpassen.	Ziel 11



## 5 Projekte und Empfehlungen zur Erreichung der gemeinsamen Entwicklungsziele

Um die im vorigen Abschnitt formulierten gemeinsamen Entwicklungsziele zu erreichen, verständigen sich die Gemeinden der Wilstermarsch und die Stadt Wilster auf die in diesem Abschnitt zusammengestellten Punkte.

Je nach bisher in den Diskussionen erreichtem Konkretisierungsgrad wird dabei zwischen

- Projekten (Abschnitt 5.1) und
- Empfehlungen der Gutachter und Akteure (Abschnitt 5.2)

unterschieden.

Projekte sind weitestgehend umsetzungsreif und können zudem eindeutig einem Träger (i.d.R. einer Kommune) zugeordnet werden. Dieser kümmert sich u.a. um die Finanzierung der Maßnahme. Mit der in Abschnitt 1.4 empfohlenen Beschlussfassung bestätigen die Kommunen die Trägerschaft, sofern sie selbst als Träger benannt sind. Für alle anderen Projekte bestätigen die Kommunen mit Ihrer Zustimmung, dass die genannten Projekte den gemeinsamen Leit- und Entwicklungszielen aus den Abschnitten 3 und 4 entsprechen.

Die Empfehlungen sind in den meisten Fällen aus den Diskussionen der Arbeitsgruppen zum „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“ sowie den entsprechenden gutachterlichen Bestandsaufnahmen abgeleitet worden. Einige weitere Empfehlungen wurden aus den anderen, bereits mehrfach genannten Gutachten bzw. Diskussionsprozessen übernommen.<sup>3</sup> Die in den Empfehlungen formulierten Handlungsansätze bedürfen i.d.R. noch einer kommunalpolitischen Willensbildung sowie einer konkreteren Ausgestaltung. Nicht selten ist auch die Trägerschaft noch eindeutig zu klären. Mit der in Abschnitt 1.4 empfohlenen Beschlussfassung erklären sich die Kommunen bereit, sich der entsprechenden Willensbildung und Konkretisierung konstruktiv und ergebnisoffen zu stellen.

---

<sup>3</sup> Wie bei den Projekten ist die Herkunft der Empfehlungen in den beiden nachfolgenden Abschnitten jeweils gekennzeichnet. Vergleiche dazu die Spalte „Entwicklung des Projekts / der Empfehlung durch“ in der Projekt- bzw. Empfehlungsliste der Abschnitte 5.1 und 5.2.

## 5.1 Projekte

Die nachstehende Liste enthält die im Rahmen der Gutachter- und Diskussionsprozesse entwickelten Projekte. Jedes dieser Projekte ist einem Träger zugeordnet, der für die weitere Umsetzung federführend agieren soll. Sofern es sich bei dem zuständigen Träger weder um die Stadt Wilster, das Amt Wilstermarsch noch um eine der Gemeinden des Amtes Wilstermarsch handelt, übernehmen je nach räumlicher Lage die Stadt Wilster und das Amt Wilstermarsch die ggf. notwendige Detailabstimmung mit dem Projektträger.

Projekte	Träger des Projekts	Dient Entwicklungsziel(en)	Entwicklung des Projekts durch	Ist ein investives Projekt
<p>1 <u>Sport- und Bildungszentrum Wilstermarsch</u></p> <p>1.1 Sportpark Wilstermarsch Multifunktionale Nutzung von Wilstermarschstadion und Sportplatz Büttel</p> <p>1.2 Fußgängerbrücke Verbesserung der Schulwegsicherung am Sport- und Bildungszentrum Wilstermarsch</p> <p>1.3 Jugendzentrum Verlagerung des Jugendzentrum an das Sport- und Bildungszentrum</p> <p>1.4 Schulhof Gemeinschaftsschule Mittelfristige Neugestaltung des Schulhofes an der Gemeinschaftsschule Wilster</p>	<p>Stadt Wilster</p> <p>Schulverband</p>	<p>Ziele 1, 2, 3 und 4</p> <p>Ziele 1 und 2</p> <p>Ziele 1 und 2</p> <p>Ziele 1 und 2</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.1</p>	<p>ja</p> <p>ja</p> <p>ja</p> <p>ja</p>
<p>2 Kommunikation der Standortvorteile im Bereich Sport und Gesundheit Einheitliche Kommunikation der Standortvorteile durch Gemeinden, Amt und Wirtschaft: Ausarbeitung der Aussagen (Botschaften, Wording, Visualisierung) und Umsetzung auf Website, Stadt- und Amtsbroschüre und Hartmannplan sowie durch Partner (z.B. Banken und Sparkassen)</p>	<p>Amt und Stadt</p>	<p>Ziel 2</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.2</p>	<p>nein</p>

Projekte	Träger des Projekts	Dient Entwicklungsziel(en)	Entwicklung des Projekts durch	Ist ein investives Projekt
3 Modernisierung des Freibades Brokdorf	Gemeinde Brokdorf	Ziel 2	Bürgermeisterrunde zum Zukunftsprogramm	ja
4 Erweiterung Kita „Schwalbennest“ Ausbau der Kita „Schwalbennest“ in Wilster zur Schaffung der zusätzlich benötigten Kapazitäten, u.a. durch den Wegfall der ev. Kindertagesstätte	Stadt Wilster	Ziel 3	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.3	ja
5 Längere Nachmittagsbetreuung an der Wolfgang-Ratke-Schule Ausweitung der Betreuungszeit am Nachmittag an der Wolfgang-Ratke-Schule (Grundschule) in Wilster bis 16:00 Uhr	AWO	Ziel 3	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.4	nein
6 Angebotsvielfalt und verlässliche Nachfrage im Ganztage der Gemeinschaftsschule Motivation und Information externer Anbieter von Nachmittagsangeboten sowie Schaffung von Anreizsystemen für eine verlässlichere Teilnahme der Schülerinnen und Schüler	Gemeinschaftsschule	Ziel 3	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.5	nein
7 Mehr Nachmittagspflege (Demenz) Erweiterung des Angebots der Nachmittagspflege des DRK in Wilster für Demenzerkrankte um einen weiteren Tag	DRK	Ziel 8	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.6	nein
8 Zentralerer Standort für die Wilstermarsch Service GmbH Verlagerung der Wilstermarsch Service GmbH an den Markt	Wilstermarsch Service GmbH	Ziel 5	Einzelhandelskonzept	ja

Projekte	Träger des Projekts	Dient Entwicklungsziel(en)	Entwicklung des Projekts durch	Ist ein investives Projekt
<p>9 Pflegebedarfe / Seniorenbeauftragte Regelmäßige Bilanzierung der Betreuungsbedarfe von älteren Menschen in den Gemeinden der Wilstermarsch, um Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten zu erkennen Aufgaben und Arbeitsweisen der Seniorenbeauftragten genauer festlegen und die o.g. regelmäßige Bilanzierung der Betreuungsbedarfe zum Teil dieser Aufgabenbeschreibung machen. Dazu einmalig Methodik ausarbeiten und dokumentieren (Anleitung).</p>	<p>Amt Wilstermarsch mit den Seniorenbeauftragten in den Gemeinden und dem Seniorenbeirat der Stadt Wilster</p>	<p>Ziel 8</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.7</p>	<p>nein</p>
<p>10 Mehr Information zum Thema „Pflege“ und „Hospizdienste“ Ausbau der Beratungsangebote für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige bzgl. der in der Region verfügbaren Pflegedienstleistungen sowie bessere Publizierung der Angebote des Hospizdienstes in Itzehoe</p>	<p>DRK-OV DRK-KV Sozialverband Hospizdienst</p>	<p>Ziel 8</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.8</p>	<p>nein</p>
<p>11 Hochwasserschutz-Schleuse Kasenort Sanierung der für die Wilstermarsch zwingend erforderlichen Hochwasserschutzanlage „Schleuse Kasenort“. Inhalt ist die Instandsetzung der Schleusentore, der Ziegeloberflächen und der Erneuerung aller mechanischen Anlagenbauteile. Zusätzlich Erstellung eines autarken Notpumpwerkes in die vorhandenen Umlaufkanäle der Schleuse zur Erhöhung der Hochwassersicherheit der Wilstermarsch bei Regenfluten bzw. langen Sturmlagen.</p>	<p>Stadt Wilster und Deich- und Hauptzielverband</p>	<p>Ziel 11</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 6.9</p>	<p>ja</p>

## 5.2 Empfehlungen der Gutachter und der Akteure

Neben den im vorstehenden Abschnitt aufgelisteten Projekten sind im Rahmen des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge, des Wohnungsmarktkonzeptes sowie des Einzelhandelskonzeptes weitergehende gutachterliche Empfehlungen ausgearbeitet worden. Zudem haben sich auch aus der Diskussion der Bürgermeisterrunde Ansatzpunkte für eine Erreichung der Entwicklungsziele aus Abschnitt 3.2 ergeben, die zwar noch keinen Projektstatus haben, gleichwohl aber konstruktiv weiterentwickelt werden sollen. Auch diese wurden in die nachfolgende Liste aufgenommen.

Die Umsetzung der einzelnen Empfehlungen erfordert zunächst eine entsprechend vertiefte Diskussion und Willensbildung in den Gemeinden. In deren Zuge sollte auch die Trägerschaft im Falle einer Umsetzung festgelegt werden.

Die Empfehlungen 9 bis 13 der nachstehenden Liste betreffen die Themenfelder „Gesundheit/Ärzte“ und „Pflege“. In diesen beiden Bereichen haben die Gemeinden innerhalb der Aufgaben- und Kompetenzverteilung der öffentlichen Verwaltung und Selbstbestimmung traditionell kaum vorgegebene Gestaltungsaufgaben, rechtliche Kompetenzen und Ressourcen. Gleichwohl sind die Bereiche „Ärzte“ und „Pflege“ in einer älter werdenden Gesellschaft zentrale Fragen der Stadt- und Ortsentwicklung. Eine Willensbildung über die genannten Einzelempfehlungen wird daher mit einer grundsätzlichen Entscheidung darüber zu diskutieren sein, ob sich die Gemeinden diesen Themenfeldern annehmen wollen oder ob sie deren Ausgestaltung den übergeordneten Ebenen (Kassenärztliche Vereinigung, Kreis, Bund, Pflegekassen) sowie den Trägern der Einrichtungen überlassen wollen.

Empfehlung	Dient Entwicklungsziel(en)	Herleitung und Erläuterung im Detail	Ist ein investives Projekt
<p>1 Weiterentwicklung der Freiwilligenagentur Ausstattung der Freiwilligenagentur mit Ressourcen sowie Unterstützung durch eine Pressearbeit mit guten Beispielen für ehrenamtliches Engagement (Start: Serie im „Dat Keesblatt ut Wilster“)</p>	Ziel 4	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.1	nein
<p>2 Koordiniertes Ferienangebot Bildung eines Runden Tisches zur zeitlichen Koordination und Ausweitung der Ferienangebote für Grundschüler durch die Vereine sowie die Gebietskörperschaften, dazu auch Etablierung eines Ferienbetreuungs-Passes zwecks effizienterer Kommunikation mit den Eltern (Information und Anmeldung)</p>	Ziel 3	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.2	nein

Empfehlung	Dient Entwicklungsziel(en)	Herleitung und Erläuterung im Detail	Ist ein investives Projekt
<p>3 Schrittweise Umsetzung einer Betreuungszeit von 7-16 Uhr</p> <p>Mit Entwicklungsziel 3 (Abschnitt 3.2) wird mittelfristig angestrebt, dass sich Eltern in allen Gemeinden darauf verlassen können, bei Bedarf eine Kinderbetreuung im Zeitfenster 7-16 Uhr vorzufinden. Die Ausgestaltung dieses Betreuungsangebots wird je nach Gemeindegröße und Nachfragestruktur unterschiedlich aussehen. Um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, sollte ein Konzept erarbeitet werden, wie das Ziel in den einzelnen Gemeinden situationsangepasst erreicht werden kann. Dabei sollte auch der Schülerverkehr berücksichtigt werden.</p>	Ziel 3	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.3	ggf.
<p>4 Schulungsangebote für die Vereinsvorstände</p> <p>Fortbildung der Vorstände bezüglich der Aktivierung und Pflege von Ehrenamtlichen sowie Aufbereitung von Basisinformationen zu den Möglichkeiten von Vereinen Kooperationen mit dem schulischen Ganztage einzugehen</p>	Ziel 4	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.4	nein
<p>5 Jugend- und Seniorentaxi Wilstermarsch</p> <p>Möglichst einheitliches Jugend- und Seniorentaxi in allen Gemeinden der Wilstermarsch (z.B. mit einer 50/50-Kostenteilung zwischen Nutzern und Gemeinde). Alternativ sollte auch die Einführung anderer alternativer ÖPNV-Bedienformen (z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Bürgerbus, Busverkehr mit flexibler Linienführung, System für private Pkw-Mitnahme) geprüft werden.</p>	Ziele 3, 4 und 5	Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.5	nein
<p>6 Barrierefreier Umbau des Marktplatzes in Wilster</p>	Ziele 5 und 9	Einzelhandelskonzept	ja
<p>7 Leerstandsmanagement in Wilster</p>	Ziel 9	Einzelhandelskonzept	nein
<p>8 Verkehrsführung in der Innenstadt von Wilster überprüfen</p>	Ziel 9	Einzelhandelskonzept	ja

Empfehlung	Dient Entwicklungsziel(en)	Herleitung und Erläuterung im Detail	Ist ein investives Projekt
<p>9    Ärztehaus in Wilster Prüfung der mittelfristigen Realisierbarkeit eines Ärztehauses in Wilster, um den Raum Wilster/Wilstermarsch für die jüngere Generation von Hausärzten und Hausärztinnen attraktiv zu machen.</p>	Ziel 6	Kreisweite Konzeption Ärztliche Grundversorgung	ja
<p>10   Gemeindliche Unterstützung der Nachbesetzungsbemühungen der Hausärzte</p>	Ziel 6	Kreisweite Konzeption Ärztliche Grundversorgung	nein
<p>11   Gemeindeschwester Prüfung der Möglichkeiten für ein regionales Modell zur Beschäftigung von Gemeindeschwestern, z.B. nach dem bundesweiten Vorbild des AGNES-Modells</p>	Ziele 6 und 8	Kreisweite Konzeption Ärztliche Grundversorgung sowie Bürgermeisterrunde	nein
<p>12   Altersgerechtes Wohnen im Umland Projektmöglichkeiten für altersgerechtes Wohnen in St. Margarethen, Wewelsfleth, Beidenfleth und Brokdorf prüfen</p>	Ziele 8 und 9	Wohnungsmarktkonzept und Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.6	ja

Empfehlung	Dient Entwicklungsziel(en)	Herleitung und Erläuterung im Detail	Ist ein investives Projekt
<p>13 Altersgerechtes Wohnen in Wilster                      Projektmöglichkeiten für altersgerechtes Wohnen am Standort der ehemaligen Förderschule in Wilster prüfen (Grundstücksherrichtung, Investorensuche)</p>	<p>Ziele 8 und 9</p>	<p>Wohnungsmarktkonzept und Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.6</p>	<p>ja</p>
<p>14 Ausbau evangelisches Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Wilster                      Prüfung von Finanzierungsmöglichkeiten für die geplante Erweiterung der zentralen Begegnungsstätte für kirchliche und nicht-kirchliche Träger in Abhängigkeit des Pastoratsverkaufs am Markt</p>	<p>Ziele 4 und 9</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.7</p>	<p>ja</p>
<p>15 Flächendeckende Breitbandversorgung                      Sicherstellung der flächendeckenden Breitbandversorgung für Wilster und die gesamte Wilstermarsch im Rahmen des Zweckverbandes Breitbandversorgung Steinburg oder durch Einzelmaßnahmen der Gemeinden ggfs. durch Anteilsfinanzierung der Kommunen.</p>	<p>Ziel 10</p>	<p>Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vgl. Materialband, Abschnitt 7.8</p>	<p>ja</p>



## 6 Umsetzungsprozess

Die Arbeiten zum Zukunftskonzept Daseinsvorsorge haben folgende Erkenntnisse gebracht, die bei der Organisation des Umsetzungsprozesses zu beachten sind:

- Die Sicherung der Daseinsvorsorge ist ein dauerhafter und interkommunal zu organisierender Prozess: Neue Themen werden auf die Arbeitsliste kommen, auf gesetzliche und gesellschaftliche Veränderung wird zu reagieren sein, Maßnahmen sind interkommunal zu gestalten.
- Neben der kommunalen Arbeitsebene ist der Austausch mit Schlüsselakteuren in der Region wesentlich. Hierzu zählen nach derzeitigem Stand beispielsweise:
  - der Wunsch der Immobilienwirtschaft nach einem jährlichen „Fachgespräch Immobilien“ (Begleitgruppe des Wohnmarktkonzeptes)
  - eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung eines Ferienprogrammes und Erreichung der Betreuungszeiten
  - eine regelmäßige Bilanzierung der Betreuungsbedarfe für ältere Menschen

Organisatorisch sinnvoll sind daher

- a) ein **Steuerungsgremium**, das den Umsetzungsprozess steuert, begleitet und neue Handlungsfelder und Ziele in das Zukunftsprogramm aufnimmt. Hier sind zwei bis drei Sitzungen jährlich erforderlich. Diese Funktion wird die bestehende **Lenkungsgruppe** in der laufenden Legislaturperiode übernehmen. Die Lenkungsgruppe wird aus Vertretern der Umlandgemeinden, der Stadt Wilster sowie der Amtsverwaltung gebildet.
- b) ein **ausführendes Gremium (im Sinne einer operativen Geschäftsstelle)**, dass zwischen den Sitzungen des Steuerungsgremiums Arbeitsaufträge abarbeitet. Diese Aufgabe wird die **Verwaltungsgemeinschaft des Amtes Wilstermarsch und der Stadt Wilster** wahrnehmen. Im Projektverlauf werden dann gegebenenfalls extern Fachleute einzubinden sein. Dazu kommt ein regelmäßiger Austausch zu bestimmten Themen zwischen den Kommunen und Schlüsselakteuren.

Aus dem bisherigen Beteiligungsprozess gehen folgende weiter zu begleitende Netzwerke hervor:

- i. Netzwerk „Immobilien“: jährliches Treffen
- ii. Netzwerk „Umsorgt vor Ort – älter werden in der Wilstermarsch“, erste Aufgabe: Idee eines flächendeckenden Betreuungsangebotes prüfen
- iii. Netzwerk „Wurzeln schlagen – familienfreundliche Wilstermarsch“, erste Aufgabe: Ferienprogramm realisieren